

Bericht der Aufsichtskommission über die überbetrieblichen Kurse im 2010

1. Ausgangslage

Gemäss dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Forstwarte EFZ, muss die Aufsichtskommission (AKÜK) für die einheitliche Durchsetzung der überbetrieblichen Kurse (üK) auf Basis des Bildungsplanes zu sorgen.

Die AKÜK hat zudem die Aufgabe, der OdA Wald Schweiz Bericht zu erstatten.

2. Tätigkeiten der AKÜK im 2010

Um ihren Auftrag möglichst effizient und wirksam erfüllen zu können, hat die AKÜK im Jahre 2010 verschiedene Massnahmen eingeleitet, um die Qualitätssicherung sowie die Aufsichts- und Kontrolltätigkeit der verschiedenen Akteure im Bereich der üK sicherstellen zu können. Es sind dies:

- Aufforderung an die Kurskommissionen zur Berichterstattung über die Kurstätigkeit an die AKÜK mittels eines standardisierten Fragebogens.
- Aufforderung an die Kursanbieter mit QualüK die Qualität der Ausbildungstätigkeit in den üK sicherzustellen. QualüK ist für alle üK-Anbieter obligatorisch, sofern sie nicht über ein anderes Qualitätssicherungssystem, wie z. B. EduQua, verfügen.
- Planung von zukünftigen stichprobenweisen Kursaudits durch die AKÜK .
- Erarbeitung einer Übersicht mit den minimalen Anforderung an üK-Lehrkräfte

3. Berichterstattung aus den Kurskommissionen

Die AKÜK hat den Kurskommission im April 2010 ein einheitliches Berichterstattungsformular zugestellt und sie aufgefordert, damit die AKÜK bis Mitte Oktober 2010 über die durchgeführten üK zu informieren. Gleichzeitig konnten die Kurskommissionen Anpassungsvorschläge zu den Fragen im Formular einbringen.

Diese erste Berichterstattungsperiode dauerte nur knapp 6 Monate und diente der AKÜK auch dazu, das System der Berichterstattung aus den Kurskommissionen zu testen und anzupassen.

Alle 14 Kurskommissionen sind der Aufforderung der AKÜK nachgekommen und haben über die in ihrem Zuständigkeitsgebiet durchgeführten üK Bericht erstattet. Die AKÜK hat die Rückmeldungen zusammengestellt und an ihrer Sitzung im November 2010 besprochen.

Aus den Rückmeldungen gehen folgende Erkenntnisse hervor:

- Die vorgeschriebene minimale Anzahl üK-Tage wird von allen Kurskommissionen eingehalten. Es gibt jedoch sehr grosse Unterschiede bei der Dauer der beiden üK D und E.
- Viele Kurskommissionen führen die beiden üK D und E in Eigenregie durch. Seit Einführung der neuen Verordnung arbeiten jedoch schon mehrere Kantone überregional zusammen oder lassen diese Kurse vom BZW in Maienfeld durchführen.
- Das Qualitätssicherungssystem QualüK wird noch nicht von allen regionalen Kommissionen, die eigene Kurse durchführen, konsequent eingesetzt.
- Die Ziele im Bildungsplan entsprechen weitgehende den Anforderungen der forstlichen Praxis. Einzig im Bereich des Bauwesens werden die Ziele als zu umfangreich betrachtet.
- In den meisten üK konnten die vorgegebenen Kursziele erreicht werden. Wo Korrekturen notwendig sind, werden die betreffenden Kommissionen diese selbständig vornehmen. Eine Kommission schlägt vor, den üK A mit einem zusätzlichen Kurs zu ergänzen und darin den A-Stoff zu vertiefen.

- Die Beurteilung und Bewertung der Lernenden wird allgemein als positiv empfunden. Probleme gibt es bei üK die in mehrere einzelne Blöcke von 1 bis 3 Tagen aufgeteilt werden. Die Lehrkräfte sind dann zu wenige lange mit den Lernenden zusammen um diese richtig beurteilen zu können.
- Einige Kurskommissionen gaben an, dass die Lehrkräfte in den üK D und E besser aus- und weitergebildet werden müssen. Gesucht wird nach einer gemeinsamen Lösung mit anderen Kurskommissionen oder mit den Bildungszentren Wald. Von Seiten der AKÜK und der CODOC sind diesbezüglich bereits Bestrebungen im Gange.
- Auch die Zusammenarbeit unter den drei Lernorten muss verbessert werden. Neben einigen grundsätzlichen Bemerkungen dazu gibt es darunter auch Hinweise für Anpassungen bei der Überarbeitung des Bildungsplanes sowie zur Form des üK F.

4. Fazit und Ausblick

Die Berichte aus den Kurskommissionen geben einen guten Überblick über die Kurstätigkeit in den Regionen. Die Aufsichtskommission kann damit in Zukunft die Rahmenbedingungen der üK entsprechend beeinflussen und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Bedürfnisse der Kurskommissionen ausrichten.

Auffallend viele Rückmeldungen gab es zu den beiden üK D und E, welche die meisten Kurskommissionen in Eigenregie durchführen. Kursdauer, Kursobjekte sowie der Ausbildungsstand der Lehrkräfte sind dabei sehr unterschiedlich. Die sich abzeichnende überregionale Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte wird sich positiv auswirken und zu einem gewissen Ausgleich führen. Auch die AKÜK wird diese Punkte im Auge behalten und sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Besondere Beachtung muss auch der Zusammenarbeit zwischen den drei Lernorten geschenkt werden. Diese ist teilweise unbefriedigend und muss mit geeigneten Massnahmen besser aufeinander abgestimmt werden. Die AKÜK wird sich damit im Jahre 2011 befassen.

Sehr wichtig sind die Rückmeldungen auch im Hinblick auf die anstehende Teilrevision des Bildungsplanes. Die AKÜK wird diese entsprechend einfließen lassen.

Ab 2011 werden die Kurskommissionen der AKÜK nun jährlich per Mitte Dezember über die Kurstätigkeit Bericht erstatten. Die AKÜK hat das Berichterstattungsformular aufgrund der Rückmeldungen angepasst und den Kurskommissionen Ende 2010 zukommen lassen.

Im Jahr 2011 sind schwerpunktmässig folgende Arbeiten geplant:

- Durchführen von Audits in überbetrieblichen Kursen (vorbehältlich der Genehmigung des Budgets durch die OdA Wald für die Audits)
- Kurskommissionen über die Anforderungen an die üK-Lehrkräfte informieren
- Zusammenführung der AKÜK mit der QSK Wald prüfen

Aufsichtskommission überbetriebliche Kurse

Markus Breitenstein